

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 10

Nachwort: Aus der Arbeit : "Heim" Neukirch a. d. Thur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf *seine* Weise, im Sinn und Geist der „Neuen Wege“, von denen er sicher einer der eifrigsten Leser gewesen ist, gewirkt hat. Er hat Deutsch und Geschichte so gelehrt, daß es sich dabei nicht bloß um Wissen und Können, sondern um Gott und den Menschen handelte. Das war mehr wert als manches, was vielleicht andere ihm voraus hatten. Aber er hat auch daneben an allem Leben des Geistes, an allem Kampf des Guten, an allen Weltbewegungen und Weltereignissen lebhaften, ja leidenschaftlichen Anteil genommen, immer auf der Seite des Guten und Rechten. Das war die Heimat des sonst sehr Einsamen, das der Frieden des vielfach, hauptsächlich wegen seiner Gesinnung, Angefochtenen. Er hat gewiß auch viel an Fehlern gelitten, die vor allem ihm selbst das Leben erschwerten, aber sein Wandel war ernst und rein und sein Wesen auf das Gute und Göttliche gerichtet. Schwer war sein Leben, besonders in der zweiten Hälfte und gegen das Ende — der Sonnenschein nahm ab und ab — aber es liegt auf ihm der Glanz eines treuen Wollens und Ausharrens in Arbeit und Kampf für Gottes und des Menschen Sache.

Darf ich noch, nicht bloß für mich, das schöne Wort hinzufügen, das Jakob Grimm einmal, sicher in Gedanken an seinen Bruder Wilhelm, gesprochen hat, und das natürlich ebenso von der *Schwester* gilt: „Der Sohn hat seines Vaters Kindheit nicht gesehen, der Vater nicht mehr seinen Sohn als reifen Mann und Greis erlebt. Eltern und Kinder sind nicht volle Zeitgenossen, das Leben der Eltern sinkt vorne in die Vergangenheit, das der Kinder hinten in die Zukunft; aber Geschwister, wenn ihr Lebensfaden nicht zu früh abgeschnitten wird, haben zusammen als Kinder gespielt, gehandelt als Männer und nebeneinander gegessen bis ins Alter. Niemand weiß folglich besser Bescheid zu geben als vom Bruder der Bruder“.

Aus der Arbeit

„HEIM“ NEUKIRCH a. d. THUR.

Winterkurse für einfache Haushaltführung, Kinderpflege und Erziehung (praktisch und theoretisch). Lebenskunde, Singen, Turnen, Spiel.

Viele Anfragen nach Winterkursen veranlassen uns, künftig auch im Winter das „Heim“ offen zu halten. *Der Dienst an der Familie mit Kindern sollte wieder ein erstrebenswerter Beruf werden.* Diese kürzeren Winterkurse sollen deshalb vor allem mitwirken bei der Heranbildung unserer Mädchen zur Hilfe in Familien mit Kindern. Zugleich möchten sie eine Vorbereitung auf den eigentlichen Frauenberuf bedeuten: das Muttersein in Familie und Volk.

Dauer der Kurse: 4½ Monate. *Beginn*: 14. November.

Kosten: Fr. 105.— pro Monat. Wenn nötig, hilft unsere Stipendienkasse.

Anmeldungen und Anfragen an das „Heim“, Neukirch a. d. Thur.

Von Büchern

Drei Schriften über Graubündnerisches Leben.

1. *Oskar Farner*: Die Kirchenpatrozinien des Kantons Graubünden, auf ihre Bedeutung für die Erforschung der ältesten Missionsgeschichte der Schweiz untersucht. Verlag Ernst Reinhardt, München.